

Die glückliche Siebende Zahl /

An dem / am 24. Junius im 1707den Christ-Jahr
glücklich erschienenen

Johannes = Vest /

Des Hoch-Edlen / Hochweisen ü. Hochgelahrten Herren /

N E N N E N

Johann Gottfried

Röfners /

Hochverdienten Königl. Burg-Gräfens / Präsidirenden
Burgermeisters und Proto-Scholarchens /
schuldigst entworfen

Von

Jacob Herden.

D H O N N /

Druckts Johann Conrad Rüger / E. E. E. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.

[Faint bleed-through text from the reverse side of the page, including names like 'K. J. 22. 1706' and various dates.]



Ahr / Monat / und Tag / sind der Antrieb / meine Schuldigkeit die Gebieterin / Er aber HOCHEREDER HERR / der Zielzweck meiner heutigen Feder.

Der Ersteren Drey Anfang ist der Ersteren Zahl gleichgeschriebener Buchstabe / im Wort: Jahr / Junius / und Johannes / und ein Aufmunterer Sein / und Seines Hauses Glück / (so durch Seinen Wohlstand sich umb ein grosses vergrößert) an Seiner Rahmens Feyer zu Feyren.

Denn ist der Buchstaben A. hoch zu schätzen / weil Er als das Haupt der anderen / den Ersten Menschen / wie nicht minder den Vater vieler Völker benahmet. Ist der Buchstaben E. vor Liebenswürdige in unserm Leben zu achten / weil Er der ersten Welt Liebe den Lebens Rahmen verliehen. Zirckelt uns das O. die Ewigkeit ab / Sind die Sieben Buchstaben: C. D. I. L. M. V. X. zugleich zu Ziffern erwehlet worden. Wolten uns die Römer durch den Buchstaben C. Ihr Burgermeisterliches Hefft. Durch das L. Ihre Freyheit. Durch das P. den Frieden. Und durchs R. Ihrer Mauer Krafft abbilden. So ist mehr das I. hoch zu halten / weil Gott die Fünff Rahmen: ISMAEL, ISAAC, IOSIAS, IOHANNES, Und unsers einhigen Erlösers IESUS, bereits ehe Sie geböhren / der Vor Welt kund gemacht.

EVA, VITA,

Genes. 16. v. 11. Genes. 19. v. 19. 1 Reg: 13. v. 2. Luc. 1 v. 13
Luc. 1 v. 31. Luc. 2. v. 21.

Noch mehr! Egestern verblühete der Frühling / Gestern wuchs der Sommer / und heute Sein Rahmens Tag / beyde letzteren in dem gleichsam vom Frühling entlehnten gedoppelten Widder / welcher nicht wie PHRYXUS und der COLCHIER gedichtete goldne Widder / Sondern als ein / selbst dem gehorsamen ABRAHAM vom Herren angewiesenes Opfer die Fest mit goldenen Glücks Hörnern umbhalset.

Morgen folget das glücklichste Zeichen * / Und weil IUPITER und VENUS / wie auch IUPITER und MARS sich heute zeigen / scheints ob wolten jene diesen durch Friedens Vorschläge einen rühmlichen Stillestand gebieten.

Wahrlich alles nicht sonder anmerckung / denn wie Sein vielfärbichter Sorgen Lenz verblühete / also sol der daurende Zufriedenheits Sommer Ihm lange Jahre zufremmen / das Glück aber selbst / so eine besondere Ordnung des Höchsten ist / indem Ich Sein Glück besinge / meine Feder führen / Und meinen Vorsatz bekronen.

Dies Jahr führet in seinen Zahlen die Siebende gedoppelt mit sich / der Monat den Sommer / und der Tag den Rahmen IOHANNES / alles drey Glücksbringer.

Die Siebende Zahl ist in Gottes Buche berühmt: das durch Sieben Schalle Jericho umbgefallen / durch Sieben Bitten Gott zu erweichen sey / Sieben und Siebenzig Mahl man vergeben solle / nach Sieben Tagen der Ausatz verschwunden / ohne obige fünf mit dem I. sich anfangende Rahmen annoch zwey: SALOMO und CYRUS / das ist: Sieben Rahmen Gott vor der Geburt geoffenbaret / mit Sieben Brodten Christus Wunderwerke verrichtet / Sieben Siegel beyhm H. Lam geoffenbahrten Buche bemercket worden / in Siebē Jahren der Tempel Salomonis erbauet / mit Sieben Armen und Leuchtern der H. Leuchter ausgezieret gewesen / ja Gott selbst Selbte zu Seinem Ruhe Tage erwehlet.

Iosua. 6 v. 20. Mathæi. 6 v. 9 Mathæi, 18. v. 22. Num. 4. v. 15. 1. Paral. 23. v. 9 Ies. 44. v. 28 Marc. 8 v. 6 Apoc. 5 v. 1. 1. Reg. 6 v. 38. Apoc. 1. v. 12 Genes. 2. v. 2.

Aus den Welt Schriften ist bekand: das die AEGYPTIER beyhm Fest der 1515 Ihr Haupt 7. mahl ins Meer getaucht / PYTHAGORAS die 7. de Zahl denen Jungfrauen gewiedmet. 7. Welt Weise und 7. Wunderwerke die Vor Welt bewundert / das Gestirnte Creuz 7. Sternen hege / Rom das Fest der 7. Berge heilig gehalten / der Mond in viermahl

in viermahl 7. Tagen den Himmeln durchwandere / und in Seinem viermahl 7. Taglichten Lauff 7 erley veränderungen und Gestalten erdulde / Die Sonne nach dem kürhesten Tage im Anfang des 7den Monats / und nach dem Längsten Tage gleichfalls im Anfange des 7den Monats Ihren Lauff hemme / das Meer in 7. Tagen wachse und abnehme / auch der Eiß- oder Winters Vogel in 7. Tagen darauff ausbrüte / Die Kleine Welt der Mensch in 7. Stunden anfangs in Mutter Leibe daurend zu werden / und in 7. Monaten Seine Vollkommenheit erlange auf die Welt zu treten / nach 7. Tagen hernach beschauet Er das Licht der Welt / nach 9mahl 7. Tagen alles sichtbare / nach 7. Monaten erhalte Er Zähne / nach zwey mahl 7. sey Er geschickt zu sitzen / nach dreymahl 7. zu reden / und nach viermahl 7. zu gehen. Im dreymahl 7den Jahre habe Er ausgewachsen / im viermahl 7den bekomme Er Kräfte / im 7mahl 7den gehe das Alter an / im Zehnmahl 7den sey meistens theils das Lebens-Ziel aus / 7. Edle Glieder / als: Zunge Herz Lunge Leber Milz und 2. Nieren beziehet den Leib / und 7. das Haupt / zwey Theil der Nasen zwey Augen zwey Ohren und Ein Mund. 7mahl 7 Zahlen mit einem gewissen Beysatz habe Fruchtbarkeit bey der alten damaligen Abergläubischen Vor-Welt derogestalt zu wege bringen sollen:

	175	175	175	175	175	175	175	
	30	9	20	35	40	8	33	175
	8	40	33	20	30	9	35	175
	33	30	8	40	20	35	9	175
	40	33	35	8	9	30	30	175
	20	35	30	9	33	40	8	175
	35	20	9	33	8	30	40	175
	9	8	40	30	35	33	20	175

Das Erdreich uns 7faches Erzh / die Mahleren 7. Farben / die Kluge Welt 7. Freye Künste / die Sängerey 7. Thone liefere / Die 7de Zahl aus lauter Einzelheiten bestehe und die vollkommenste sey / auch darumb als ein Geheimniß bey Deutschen Römern und Griechen geachtet worden / im Himmel sich mit Ihr die Lauff. Sternen auff Erden die Wochen bepurperten / Und es hätten die Welt-Weisen solche den Musen zugeeignet. Dannenhero die Musen Ihm auch Solche als Ihrem Schützer und Stützer durch mich wieder wiedmē.

Ferner / so ist der Sommer des Jahres Vater / der Kern der Zeiten / und der Natur Ehman / jene gebietet in diesem was wir unser aller Mutter anvertrauet / bey Seinem Leben wird Mensch und Vieh lebend / bey Seinem sterbe dargegen rüstet sich alles zum Tode.

Sind also an diesem Tage durchgehends solche Zeichen / die Sein Fest benedeyen / und das Lobwürdige Thorn des Lobes würdigen / den Johannes. Tag Ihres Hauptes / als der Musen Vater / den Kern Ruhmwürdiger Zeiten / des Rathes vergnügen und der Bürger Freude zu beehren.

Hat auf die Glücks Tage die Vor-Welt so viel gehalten / als ob das Verhängniß sich ganz und gar an solche fesselte / und sie in der besondern Verordnung Gottes angeziffert stünden / so wird uns niemand leichtlich verargen / daß wir den heutigen Tag aus obigen Ursachen den glücklichsten betiteln.

Bey den Deutschen und Griechen wurde der Siebende Tag an welchem sie ihrer Söhne Nahmen aussprachen / bey den *EGYPTIERN* des *TYPHONS* Geburt und *OSIRIS* Sterbens. Tag bey den Römern *REMUS* Versöhnungs- und *HANNIBALS* Siegs. Tag erhoben. Der heutige aber / der allen Firniß heydnischen Aberglaubens abstreicht / darumb noch höher zu erhöhen weil er so viel Glücks-Zeichen mit sich führet.

Richten die Aerzte und Gärtner jene wegen der Heilung diese wegen der Pflanzen ihr Absehen nach den Tagen und Zeichen ein / so kan Er auch heute theils seinen Wohlstand verbessert theils auf einen gewissen Grund geancert wahr nehmen.

Hatten nun die Tage bey der Vor-Welt ihre Anmerckungen / so hatten es auch die Nahmen / in Rom hieß *HANNIBAL* ein Sieger / *JULIUS* ein Ermordeter / *TANTALUS* bey den Griechen ein Unglücklicher / *TIGRAN* in *ARMENIEN*, *MITHRIDAT* in *PONTUS*, *ARTABAN* in Persien ein Tapfferer doch unglücklicher *JOHANNES* aber uns *GOTTES* *GNAD* und zugleich ein Gebenedeyter.

Ja einige Nachgrübler meynen auch / daß der Menschlichkeit Vater nach der Sündflut *NOA* / Seine Kinder / und Kindes Kinder / in unterschiedliche Welt-Theile gesandt hätte / so gar das die Länder / als vom *Petrea* *Petrea* vom *Arabus* Arabien und andere anderer Nahmen erhalte / derogestalt aber durch Gottes Gnade die erstorbene Welt wieder lebendig gemacht.

Gottes

Gottes Gnade ist es nun auch / welche auff's neue; Seinen Johannes Tag Neu / und Lebend machet / und Ihn heute mit Gnaden-Strahlen anfeuret / hiermit bey diesen ungestümen Zeiten / vor Seinem Lebens Schiff Reid und Feind die Segel streiche / und bey gehobenem Ancker den Haffen Seines Wohlstandes zu stören entkräftet sey.

Denn diesem Nahmen Warlich der Höchste vor andern genädig gewesen / massen etliche Gelehrte davor halten: es wäre Johannes CYPRIUS gewesen / In welches Hause unser Seligmacher das H. Abendmahl gehalten / in dessen Wohnung die Gabe des H. Geistes ausgetheilet worden / und in dessen Zimmern sich die Heiligen versammlet.

Überdiz ersehen wir was Johannem den Täufer betrifft. Den lieben Vorgänger / in Johann aber dem Aufzeichner / Adlers-gleicher Geheimnisse den liebsten Nachgänger des H. Erren / und können von jenem de Denck-Spruch aus dem Nahmen stamiet die That. *Ex nomine omen*, von diesem den Nahmen entlehuen: *Er ist der Liebste. Nes te mihi carior ullus*, und auf unsern Johannes den wir heute verehren deuten / weil Sein ersterer Johannes Nahmen Gottes Gnade / Sein anderer Gottes Friede / lauter herrliche Anzeigungen zeigē.

Wir pflichten so wohl des PLATO als PYTHAGORAS Meynung bey / daß die Himmlische Weisheit allem Wesen einen den innerlichen Tugenden gleichstimmigen Nahmen gegeben / und mich daucht daß wie die Römer ein auffmerckliches Auge hatten / hiermit der zum ersten eingezeichnete Kämpfer einen auf was guttes zeigenden Nahmen haben möchte / also Thorn sich vergnüge. Weil Gottes Gnade und Gottes Friede sie leiten soll und ein Johannes heute der erstere ist der durch Freundlichkeit und Verstand streiten und siegen / glücklich und gesegnet sein solle / und welchem Sie wie Johann von den Zeiten Carl des grossen Waffenträger / der das 361. Jahr erlanget / (so fern unser wünschē die Würcklichkeit erlangen könnte) gleiche Jahre wünschē.

Seine Gottesfurcht weist mit Johann Balesius Königs aus Franckreich Stern und Kronen Sinnbild Ihn Himmlische Wege (*Monstrant Astra viam.*)

Und macht wie Johann / des dritten Königes in Portugall Creutzbild Ihn schon icht zum Himmels Steger (*In hoc Signo vinces.*)

Seine Treue ist mit Johann des Arragonischen Königes Salamander Sinnbild (*Durabo.*)

Und mit Johann Casimir Pfaltzgraffens beyhm Rhein mit Palm und Oelzweigen umbgebenem Diamant-Ring Seinem Oberhaupt beweert (*Constanter & sincere.*)

Seine Standhaftigkeit bezeigt mit Johann Borbon des Navarrischen Königes aus dem Hasen lauffenden Schiffs Sinnbild / Sein in allen Fällen daurende Gemüths-Ruhe *Sub Sole, sub Umbra virens.*

Seine klugen Rathschläge stützen mit Johann Herhogs von Burgund / auf der einen mit Flügeln / auf der andern Seiten mit der behutsamen Schildkröte umbzirckten Säulen Sinnbild diese Stadt (*Utinque.*)

Seine Bürger Liebe scheint gleich zu seyn Johann Scepusius Königs der Ungarn Romulus und Remus säugendem Bild (*Sua alienaque nutrit.*)

Wohl nun dem Edelsten Thorn / daß es derogestalt seinen Königlichen Burggraffen und Amptshaltenden Burgermeister gesund und beglückt seinen Johannes-Tag begehend erblickē kan / wohl auch Ihn daß Er mit der 7fachen Zahl in allem dem schönsten THORN vorleuchtet.

Nennet Varro den Scheitel des Leibes Anfang und die Platonische Schule / das Haupt die kleine Welt / weil solches die Gestalt der Welt-Kugel abbildet. Nennen die meisten Bücher ihren Anfang vom Haupt / meinten die Heyden die Weisheit hätte aus Jupiters Haupt seinen Geburtst-Ort erhalten / schildern die Römer ihre beyde angenehme Käyser Alexander den Ernsthaften und Anton den Frommen mit einem zweyfachen Haupt ab / was Wunder daß heute über unsers Staats Weisheits und angenehme Haupt Wohlseyn unsere Freude hervorbricht. Jedoch nicht genug das wir uns erfreuen / daß der Höchste Ihn sein JOHANNES-FEST erleben lassen / sondern wir wollen auch mit dem Dank hiervor zu Gott Ihn ein längeres Lebens-Ziel von Oben zu zuführen uns bemühen. Denn ist der Dank vor das erhaltene die beste Art ferner umb was zu bitten / so thun wir nicht übel / wenn wir sein bis hieher gefristetes Leben noch dauender zu erhalten / in geandeter Zuversicht dem Geber alles Gutes Seuffzer geben / gleich den Seefahrenden / welche den meisten Dank dem Regierer der Winde zu dieser Zeit einsenden wenn sie weiter segeln wollen / mehrere Glücks-Zeichen in der neuen Farth zu erhalten. 1. Er liefere dannenhero Friedens-Blätter wie der Palmen-Baum. *Pace viresco.* 4. Er zeige mehrere Nutzens-Blüthen als der Eichbaum. *Viret & aret.* 3. Er reife mit süßer Gewogenheit gegen Freunde wie der Feigenbaum. *Dulce meum rubet.* 4. Er bleibe auch im Alter frisch wie die Eeder. *Non marcet ab annis.* 5. Er grüne vergnügtsam wie Olymp. bis ins Alter. *Vertice viret.* 6. Er setze sich Glücks-Kronen auf wie die Granate. *Quos condo corono.* 7. Und werde nie vom Kummer Downen beschädiget wie der Lorbeer-Baum. *Tuta Periclis.*

Daß ist die glückliche Siebende Zahl / Dis ist Hoch-Edler Herr meine Ergebenheit / Dis ist was Jahr / Monat und Tag befohlen / Dis ist der Wunsch der aus vieler Herzen her vor sproß / Dis ist die Verehrung Seines Johannes-Festes / Dis ist dasjenige was mit mir diese Stadt ausruffet / Und dis ist / was Gottes Gnade gnädig verleihen wird.

Wie denn auch viele Atlas und Solons dieser und anderer Länder und Städte wegen ihres von Gott beygehaltenen Gesund- und Gluckstandes gleiche Freude an Ihrem heutigen Johannes-Fest empfinden / und ebenfalls Allergütigst sich diese Johannes-Ausdeutungen zu eignen werden.

Gott aber mehr dir / du Staats- und Tugend-Sohn / Die Jahre welche Dir dein Gnaden-Gott verleihen / Daß keine Wolcken sich umb deine Sonne ziehen / Daß deine Eedern sehn wie dort in Libanon Daß keine Raupe sich umb deine Rosen nisse /

Daß wenn Dir Atlas Last verbliebe gleich zu Theil. Doch die Vergnügung Dir der Sorgen Müß verluste Weil vor dein Eigenes Du hältst der Bürger Heil / Davor Dich / wie dis Fest / wird Gottes Gnade leiten / Und deinen Ehren-Ruhm in Land und Stadt ausbreiten.